



Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Enquetekommission "Norddeutsche Kooperation"  
Dem Vorsitzenden Herrn Markus Matthießen  
Postfach 7121  
D-24171 Kiel

**Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Kommissionsvorlage 17/73**

**Stellungnahme der Region Sønderjylland-Schleswig zum Thema regionale Interessen und nationale Minderheiten**

Padborg, den 08.03.2011

Sehr geehrter Herr Matthießen,

am 14. März wird die Enquetekommission "Norddeutsche Kooperation" unter Ihrem Vorsitz die Themenbereiche regionale Interessen und nationale Minderheiten behandeln. Sie forderten uns dazu auf, zu diesem Themenbereich Stellung zu beziehen.

Wir bedanken uns zuerst einmal recht herzlich, hier die Möglichkeit zu erhalten, die Belange und Interessen der grenznahen Region Sønderjylland-Schleswig darzulegen. Nach Rücksprache mit unserem Vorsitzenden, Herrn Landrat Dieter Harrsen, kann ich folgende Stellungnahme abgeben:

Einer möglichen Länderfusion innerhalb eines „Nordstaaten“- Modells stehen wir nicht grundsätzlich negativ gegenüber. Es ist jedoch für uns von äußerster Wichtigkeit, hervorzuheben, dass veränderte föderale Strukturen nicht dazu führen dürfen, die Potentiale, die in bereits bestehenden Kooperationen zu finden sind, zu übersehen.

Die Region Sønderjylland-Schleswig arbeitet seit 1997 in einem deutsch-dänischen Kontext. Der regelmäßige Austausch von Informationen über Kreis-, Stadt- und sogar Ländergrenzen hinweg ist hier nicht mehr wegzudenken. Die deutsch-dänische Grenzregion möchte diese Praxis der Zusammenarbeit zukünftig weiter ausbauen, denn wir sehen sie als eindeutigen Standortfaktor der Region. Auch wenn sich die politische Organisation der Region Sønderjylland-Schleswig derzeit in einem Reformprozeß befindet, so ist die zukünftige Beteiligung und partnerschaftliche Einbeziehung in unserer Organisation weiterhin als sichergestellt zu betrachten.

Dieser Standortfaktor ist erwachsen aus einer langen historischen Tradition, die somit unsere enge Zusammenarbeit mit Dänemark erst ermöglicht. Die regionale Identität der Grenzregion umfasst eine einmalige sprachliche und kulturelle Vielfalt von Mehr- und Minderheiten, und wir fürchten, dieser Reichtum könne in einem möglichen „Nordstaat“ untergehen. Dieses wäre durch die zu erwartende Einflusszunahme des Hamburger Umlandes im Zuge der wachsenden Metropolisierung eine für uns nicht hinnehmbare Bedrohung, die es abzuwehren gilt.

Wir würden gerne unsere Erfahrungen der deutsch-dänischen Kooperation zur Verfügung stellen in einer Anhörung zum Thema länderübergreifende Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Hansen